

Ergebnisprotokoll

Betr.: Zukunft der Bäder in Königswinter

Bezug: Gespräch am 21.06.2011 im Rathaus Oberpleis

Teilnehmer: s. Anlage 1

Tischvorlage: s. Anlagen 2 mit 2a+2b

1. Vorbemerkung

Herr Dr. Griese hatte zu dem o. g. Gespräch eingeladen. Bestehende Differenzen u. a. zur Ausschreibung der Sanierung des bestehenden Hallenbades sollten erörtert werden. Anwesend waren Vertreter der Mehrheitsfraktionen CDU und FDP, des Stadtsportbundes, der DLRG und des Fördervereins. Frau Heuser-Losch verteilte eine Tischvorlage (Anlage 2) mit zwei Anlage 2a+2b.

2. Positionen zur Zukunft der Bäder

Im Wesentlichen wurden folgende zwei Positionen diskutiert:

- Der **Förderverein** befürwortet eine Ausschreibung, die ausschl. eine Sanierung des bestehenden Hallen- und Freibades zum Inhalt hat. Die Ausschreibung sollte so gestaltet sein, dass die Sanierung auch eine faire Chance hat. Daher sollte z. B. nur eine Laufzeit von 20 Jahren vorgegeben werden, in der die Verpflichtung zur Sanierung, Finanzierung, zum Erhalt und zum Betrieb des Hallen- und Freibades besteht.
- Der Förderverein bevorzugt eine Sanierung des Hallenbades insbesondere in städtischer Hand, weil eine Sanierung deutlich preisgünstiger ist als ein Neubau und weil die Stadt ihre Gestaltungsfreiheit bei den Bädern behält. Die Berechnungen des Fördervereins weisen nach, dass eine Sanierung deutlich preiswerter ist als ein Neubau (Anlage 2b).
- Grundsätzlich sollte die günstige Verkehrsanbindung im Tal ein entscheidendes Kriterium bei der Standortwahl des künftigen Hallenbades sein.
- Damit der künftige Investor weiß, in welchem Zustand sich das Hallen- und Freibad gegenwärtig befindet und er seine wirtschaftlichen Überlegungen wie seine Risikobewertung zutreffend kalkulieren kann, sollte das Krieger-Gutachten von der Stadt aktualisiert werden.
- Die Vertreter der **Mehrheitsfraktionen** in Königswinter möchten es dem künftigen Investor überlassen, für welchen der Optionen - Sanierung des Hallen- und Freibades oder Neubau des Hallenbades und Sanierung des Freibades - er sich aufgrund seiner wirtschaftlichen Überlegungen und Risikobewertung entscheidet. Auch der Standort für einen eventuellen Neubau an den beiden alternativen Standorten Rheinufer und

Sportfreianlage Oberpleis soll überwiegend von den wirtschaftlichen Abwägungen des künftigen Investors bestimmt sein.

- Vorgegeben werden soll eine Laufzeit von 30 Jahren, in der die Verpflichtung zur Sanierung, Finanzierung, zum Erhalt und zum Betrieb des Hallen- und Freibades besteht. Maßstabsvorgabe für die Neubau-Ausstattung soll die jetzige Ausstattung der jeweils bestehenden Bäder sein.
- Eine Aktualisierung des Krieger-Gutachtens wird als nicht erforderlich angesehen.
- In der beabsichtigten Ausschreibung soll die Sanierung und der Neubau des Hallenbads zu gleichen Bedingungen angeboten werden, die Sanierung im Nebenangebot.

3. Gesprächsergebnis

Herr Dr. Griese formulierte folgendes Gesprächsergebnis:

1. Die Anwesenden einigen sich darauf, dass in einer Ausschreibung sowohl die Sanierung des bestehenden Hallenbades als auch ein Hallenbad-Neubau enthalten ist.
2. Maßstabsvorgabe für die Neubau-Ausstattung soll die jetzige Ausstattung der bereits bestehenden Bäder sein. Die Mindestausstattung (Mindestkomponenten) eines Hallenbad-Neubaus wird vor der Veröffentlichung der Ausschreibung im o. g. Gesprächskreis mit dem Ziel erörtert, eine einvernehmliche Lösung zur Mindestausstattung der Bäder zu erreichen.
3. Für eine Sanierung des bestehenden Hallenbades oder für einen Hallenbad-Neubau gelten die Energiestandards nach der jeweils geltenden Rechtslage.

Frau Heuser-Losch bat um Bedenkzeit, damit der Förderverein überlegen kann, ob er dem Gesprächsergebnis zustimmen kann.

Losch

[2. An alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer per E-Mail und Frau Koch per Fax zur Kenntnisnahme und mit der Bitte, mir Ihre Bedenken und Anregungen zum Ergebnisprotokoll bis zum 27.06.2011 mitzuteilen.](#)

3. z.d.A.